

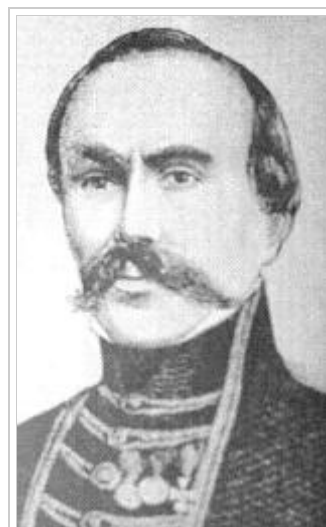
# Friedrich Kolenati

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Friedrich Anton [August] Rudolph Kolenati**, tschechisch **Bedřich Antonín Kolenatý** (\* 12. September 1812 in Prag; † 17. Juli 1864 am Praděd) war ein österreichischer Mediziner, Naturforscher und Mäzen. Seine Wirkungsschwerpunkte lagen in Sankt Petersburg, Prag und in Mähren.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben
- 2 Mitgliedschaften
- 3 Ausgewählte Werke
- 4 Weblinks



Friedrich Kolenati

## Leben

Kolenati studierte an der Prager Universität Medizin und promovierte 1836 auf diesem Gebiet. Nach diesem Abschluss wurde er im Fachbereich Biologie seiner Universität als Assistent angestellt. Um seine Kenntnisse zu erweitern, ging Kolenati nach Sankt Petersburg und nahm 1842 an der Kaiserlichen Akademie eine Tätigkeit als Assistent für Zoologie auf. Während dieses dreijährigen Aufenthaltes in Russland führten ihn Forschungsreisen mit zoologischem und botanischem Interesse in den Kaukasus und in benachbarte Regionen. Als er 1845 nach Prag zurückkehrte, übernahm er am Gymnasium des Stadtteiles Kleinseite die Stelle eines *außerordentlichen* Professors.

An den Revolutionsereignissen 1848 nahm Kolenati aktiv teil. Als Mitglied einer Abordnung reiste er nach Wien. In Folge eines Irrtums wurde er danach in Prag kurzzeitig inhaftiert. Bereits im Jahr 1848 habilitierte Kolenati an der Prager Universität auf dem Gebiet medizinisch-pharmazeutischer Zoologie und Botanik sowie Kristallographie. Danach übernahm er im Semester 1849-1850 am Prager Polytechnikum die Professur für Botanik, Zoologie und Mineralogie, weil der vorhergehende Lehrstuhlinhaber Franz Xaver Zippe als neuer Direktor der Montanschule nach Příbram ging.

Seine Tätigkeit in Prag war nur von kurzer Dauer. Kolenati folgte auf Grund eines kaiserlichen Dekretes vom 29. Dezember 1849 einer Berufung zum Professor für Naturgeschichte an die *k. k. Technische Lehranstalt* in Brünn.

Friedrich A. Kolenati ist der Initiator und der erste Vorsitzende des 1848 in Prag gegründeten *Naturhistorischen Verein "Lotos"*.

Während eines Aufenthaltes im Altvatergebirge verstarb er unerwartet. Sein Grab befindet sich in Malá Morávka.

## Mitgliedschaften

- außerordentliches Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften Böhmens (seit 2. Januar 1848)

## Ausgewählte Werke

- *Die Mineralien Mährens und österreichisch Schlesiens deren Fundorte und ökonomisch-technische Verwendung*. Prag (Buschak & Irrgang) 1854
- F.A. Kolenati: *Reiseerinnerungen. Erster Theil: Die Bereisung Hocharmeniens und Elisabethopols, der Schekinschen Provinz und des Kasbek im Central-Kaukasus*. Dresden 1858 (<http://www.archive.org/stream/reiseerinnerung00kolegoog#page/n5/mode/1up>)

## Weblinks

- biographischer Kurzeintrag ([http://www.zobodat.at/D/runD/D/cacheD/personen\\_details.php?nr=13317](http://www.zobodat.at/D/runD/D/cacheD/personen_details.php?nr=13317))
- Antonín Kostlán (Red.): *Místo národních jazyků ve výchově, školství a vědě v habsburské monarchii 1867-1918*. Sborník z konference, Prag 2002 (<http://www.vcdv.cas.cz/download/pdv11.pdf>) (tschechisch, englisch)

Von „[http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedrich\\_Kolenati&oldid=88715617](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Friedrich_Kolenati&oldid=88715617)“

Kategorien: Naturforscher | Österreicher | Geboren 1812 | Gestorben 1864 | Mann

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 11. Mai 2011 um 16:17 Uhr geändert.
  - Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; zusätzliche Bedingungen können anwendbar sein. Einzelheiten sind in den Nutzungsbedingungen beschrieben. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.